
**Gegenstand: Jahresbericht der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle
Rheinpfalz - Kreis / Speyer**

Die Vorsitzende begrüßt die Mitarbeiterinnen der gemeinsamen Fachstelle Adoption der Städte Frankenthal, Speyer und Ludwigshafen sowie des Rhein-Pfalz-Kreises, Frau Lörke und Frau Zimmerling.

Beide Frauen geben einen Einblick in die Arbeit der Fachstelle und stehen für Fragen zur Verfügung. Allen Anwesenden werden eine schriftliche Zusammenstellung der Schwerpunkte der Arbeit und die aktuellen Flyer mit den Kontaktdaten der Ansprechpartnerinnen zur Verfügung gestellt.

Frau Lörke legt dar, dass es in diesem Jahr erstmals gelungen sei, eine Großelterngruppe anbieten zu können, die auf eine hohe Resonanz stößt.

Für Adoptiveltern bzw. für an einer Adoption Interessierte werden insgesamt 3 unterschiedliche therapeutische Unterstützungsmöglichkeiten vorgehalten.

Die Auslandsadoptionen seien rückläufig. Ein Grund dafür könnte in der Leihmutterchaft gesehen werden. (In Dtl. ist diese verboten.)

Außerdem bestätigt sich seit Jahren, dass Adoptivkinder -meistens im Jugendalter- häufig über unterschiedliche soziale Unterstützungssysteme begleitet werden (Jugend- und Sozialhilfe, Jobcenter).

Herr Dekan Jakob möchte wissen, ob es für die letzte Aussage valide Erkenntnisse gäbe.

Frau Lörke und Frau Zimmerling bestätigen, dass unterschiedliche wissenschaftliche Untersuchungen diese Angaben belegen.

Frau Bürgermeisterin Kabs fragt nach, ob der Zeitpunkt der Adoption entscheidend dafür sei, ob ein Kind später die Unterstützung der Jugend- oder Sozialhilfe benötige.

Frau Lörke beschreibt, dass in Deutschland überwiegend Babys und Kleinkinder adoptiert würde und deshalb keine Aussage hierzu getroffen werden kann.

Herr Schüler – Brandenburger bestätigt die dargestellten Thesen aus Sicht der Jugendhilfe. Adoptierte Kinder haben im Konfliktfall (insbesondere in der Pubertät) im Vergleich zu nicht adoptierten Kindern eine zusätzliche „Baustelle“, ihre eigene Adoption. Die Rückbesinnung auf ihre eigene Herkunft dient häufig als „Zusatzmodul“ bei der Suche nach Konfliktlösungen.

Beide Frauen bieten an, gern für evtl. weitere Fragen zur Verfügung zu stehen, man könne sich jederzeit an sie wenden.

Die Vorsitzende dankt Frau Lörke und Frau Zimmerling für die Informationen.

16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 24.04.2013

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2.1

**Gegenstand: Städt. Kindertagesstätte Farbklecks
Umwandlung von zwei Regelgruppen in zwei geöffnete Gruppen
Vorlage: 1036/2013**

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die städt. Kindertagesstätte Farbklecks erhält die Option im Kindertagesstättenjahr 2013/2014 zwei Regelgruppen in zwei geöffnete Gruppen mit jeweils 16 Plätzen für 3-6-jährige und 6 Plätzen für 2-jährige Kinder umzuwandeln.

**Gegenstand: Prot. Kindertagesstätte Villa Kunterbunt
Neubau (Kompensationsbau zzgl. Erweiterung): Planung und
voraussichtliche Kosten
Vorlage: 1037/2013**

Die Vorsitzende legt dar, dass es sich bei dem vorgelegtem Beschlussvorschlag um die Fortschreibung des Beschlusses vom 13.03.13 handelt. Seitens der Verwaltung sei die Suche nach einem geeigneten Standort abgeschlossen: der Kompensationsbau der Prot. Kindertagesstätte Villa Kunterbunt wird auf dem städtischen Grundstück in der Dr. Eduard-Orth-Straße (in der Kurve vor dem Gelände des FC 09) errichtet.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig

Beschluss:

Für die 3-gruppige Prot. Kindertagesstätte Villa Kunterbunt wird eine 4-gruppige Kindertagesstätte auf dem freistehenden Gelände in der Dr.-Eduard-Orth-Straße durch die Stadt Speyer errichtet.

Pro Gruppe wird zzt. von Bau- und Ausstattungskosten i. H. v. ca. 350.000,00 € / Gruppe ausgegangen.

Die Bau- und Ausstattungskosten sind durch die Stadtverwaltung Speyer in den Haushalt 2014 einzubringen.

Der Beginn der Baumaßnahmen ist für 2014 vorgesehen.

Der Jugendhilfeausschuss ist fortlaufend über die nächsten Schritte der Umsetzung zu informieren.

Gegenstand: Kindertagesstätte Rulandstraße der Diakonissen Speyer - Mannheim
Umbau: Planung und Kosten
Vorlage: 1038/2013

Herr Schüler-Brandenburger erläutert die Planungsentwürfe für den Umbau der Kindertagesstätte Rulandstraße der Diakonissen Speyer – Mannheim inkl. der Brandschutzvorgaben, in deren Folge die Maßnahme teurer wird als ursprünglich geplant. Die Grundrisse sind der Niederschrift als Anlage beigelegt. Mit der Sanierung und Erweiterung der Einrichtung wird das pädagogische Konzept auf ein offenes gruppenübergreifendes Arbeiten umgestellt. Die Kleinkinder werden in einem „Kindernest“ betreut.

Frau Keller-Mehlem stellt fest, dass viel Zeit und Mühe in die Planung investiert wurde und möchte wissen, warum die Unterscheidung nach Neubau und Sanierung vorgenommen werden muss.

Herr Stöckel erklärt, dass die Unterscheidung aus finanztechnischen Gründen erfolgen muss, da zum einen die Stadt unterschiedliche Förderkriterien für Erweiterung und Sanierung festgelegt hat und zum anderen auch das Land eine konkrete Aufstellung darüber verlangt, welche Arbeiten für die Erweiterung des Angebotes bezogen auf die Zielgruppe der U3-jährigen durchgeführt werden müssen. Er beschreibt, dass es mehrere Gespräche mit dem Träger der Einrichtung und Frau Bürgermeisterin Kabs gab, in denen die Ansätze kritisch geprüft wurden. Im Ergebnis wurden z. B. die Kosten für die Möbel bei der Kalkulation herausgenommen, dieser Anteil werde nun zu 100% vom Träger getragen. Auch wurden die allgemeinen Planungskosten auf beide Bereiche (Erweiterung und Sanierung) aufgeteilt.

Die Vorsitzende ergänzt, dass Herr Dr. Schwartz ihr heute zugesagt habe, von den brandschutzbedingten Mehrkosten 25% als Träger (10.000,-€) zu übernehmen. Das bedeutet, dass sich die in der Tischvorlage aufgeführte kommunale Zuschusssumme von 39.865 € auf max. 29.865,-€ reduziert.

Frau Dr. Montero-Muth fragt nach dem Eigenanteil des Trägers bzgl. der Mehrkosten, die sich durch die Betriebskindertagesstätte ergeben.

Herr Schüler-Brandenburger erörtert die unterschiedlichen Öffnungszeiten:

- A) „normale“ Gruppen: täglich von 06.30 – 16.30 Uhr
- B) Betriebskita-Gruppe: täglich von 06.00 – 20.45 Uhr

In der Betriebskita-Gruppe können 12 bis maximal 22 Kinder aus SP aufgenommen werden, die jeweils verbleibenden Plätze werden an den RPK vergeben. Die Kosten für letztere Plätze rechnet die Stadt mit der Kreisverwaltung ab.

Die höheren Personalkosten für die Betriebskita-Gruppe belaufen sich auf den Umfang von 0,95 Personalstellen, an denen sich die Stadt nicht beteiligt.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Kosten der Erweiterung der Kindertagesstätte werden analog zu den zurückliegenden Bauprojekten der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft zu 100% und die Kosten für Sanierungsmaßnahmen zu 60% von der Stadt Speyer übernommen.

Laut aktueller Baukostenschätzung belaufen sich die Gesamtkosten der Maßnahme auf 211.000,00 €, die sich wie folgt aufteilen:

Anteil für Erweiterungsmaßnahmen:	168.500 €
abzgl. Landeszuweisungen (64.000 €):	104.800 €*
Anteil für Sanierung:	35.000 €

Der Anteil für die Erweiterungsmaßnahmen wird von der Stadt Speyer zu 100% bis zu einem Betrag i. H. v. max. 104.800,00 € übernommen.

Bei den Kosten für die Sanierungsmaßnahmen beteiligt sich die Stadt Speyer mit einem Zuschuss in Höhe von 60% bis zu einem Betrag i. H. v. max. 23.000,00 €

Der Träger der Diakonissen Kindertagesstätte Rulandstraße übernimmt mind. 40% der Sanierungskosten.

Die infolge der brandschutztechnischen Auflagen notwendigen investiven Mehrausgaben zur Erweiterung der Kindertagesstätte werden in Höhe von max. 29.000,-€ von der Stadt Speyer übernommen.

* Die Landeszuweisung beträgt 64.000,- € statt wie in der Vorlage aufgeführt 64.500,-€
Entsprechend wurden die Angaben korrigiert.

Gegenstand: Befristete Übernahme von Trägeranteilen an den Personalkosten der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft
Vorlage: 1039/2013

Die Vorsitzende legt dar, dass die Beschlussvorlage ausschließlich bisherige Beschlussfassungen fortschreibe. Sie sichert sowohl für die jeweiligen Träger als auch für die Stadt die Personalplanung und die Bereitstellung der Plätze in den aufgeführten Gruppen.

Frau Keller-Mehlem fragt bzgl. der unterschiedlich hohe Summen nach.

Herr Stöckel erläutert, dass die einzelnen Gruppenarten unterschiedlich hoch vom Land gemäß der LVO bezuschusst werden. Des Weiteren sind die Kosten des Trägeranteils abhängig vom genehmigten Personalschlüssel, von Arbeitsverträgen und vom Alter der Beschäftigten.

Mit den Trägern werde jeweils nach den tatsächlichen Kosten am Jahresende abgerechnet, aus diesem Grund sind in der Vorlage die Beträge als „Circa.-Beträge“ aufgelistet.

Frau Völcker verweist für an diesem Thema Interessierte auf die Homepage kita.rlp.de. Dort kann man alle Verordnungen, Gruppenübersichten und gesetzl. Regelungen gern nachschauen.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Stadt Speyer übernimmt für die nachstehenden Kindertagesstätten in freier Trägerschaft bis zum Ende des Kindertagesstättenjahres 2015/2016 den Trägeranteil an den Personalkosten für folgende Gruppen:

(1) Prot. Kindertagesstätte Kastanienburg

Übernahme des Trägeranteils an den Personalkosten einer Regelgruppe.
Kostenübernahme durch Stadt Speyer p.a.: ca. 15.000,00 €

(2) Diakonissen-Haus für Kinder

Übernahme des Trägeranteils an den Personalkosten einer Waldgruppe
Kostenübernahme durch Stadt Speyer p.a.: ca. 10.000,00 €

(3) Kath. Kindertagesstätte Haus für Kinder St. Hedwig

Übernahme des Trägeranteils an den Personalkosten der beiden ausgelagerten Hortgruppen
Kostenübernahme durch Stadt Speyer p.a.: ca. 25.000,00 €

(4) Kath. Kindertagesstätte St. Joseph

Übernahme des Trägeranteils an den Personalkosten der geöffneten Gruppe im Altenzentrum St. Martha
Kostenübernahme durch Stadt Speyer p.a.: ca. 12.500,00 €

(5) Kath. Kindertagesstätte St. Markus

Übernahme des Trägeranteils an den Personalkosten der Krippengruppe

Kostenübernahme durch Stadt Speyer p.a.: ca. 7.000,00 €

**Gegenstand: Landesprogramm Kita!plus
Umsetzung der Säulen I und II
Vorlage: 1042/2013**

Der Jugendhilfeplaner der Stadt Speyer, **Herr Volker Herrling**, führt mit einer Präsentation in die ineinander greifenden folgenden Tagesordnungspunkte 3 bis 6 ein. Sie ist der Niederschrift angefügt.

Die Vorsitzende dankt Herrn Herrling für die sehr anschauliche Darstellung.

Frau Dr. Montero-Muth regt an, für präventive Angebote auch die Krankenkassen mit „ins Boot“ zu holen, denn die dortigen Kassen wären gut gefüllt und es bestünde derzeit dort ein großes Interesse an Prävention (v.a. im Bereich Sport und Ernährung).

Volker Herrling beschreibt, dass die Stadt im Kontext der Frühen Hilfen bereits Kontakte aufgenommen habe. Doch brauchen wir hier einen langen Atem, den die Krankenkassen wollen bewegt werden.

Herr Rebholz bittet darum, bei den genannten Themen die Vereine und Verbände nicht zu vergessen, denn dort werden ebenfalls viele Kinder und Jugendliche betreut und es treten unterschiedliche Fragen rund um das große Thema Familienbildung auf.

Volker Herrling bittet noch einmal um Verständnis dafür, dass nicht alle potentiellen Partner/innen in der Präsentation namentlich genannt werden konnten, stellvertretend für all diese habe er bewusst das „et cetera“ farblich hervorgehoben.

Er gibt allerdings zu bedenken, dass im ersten Zeitfenster bis zum Jahresende für die Erarbeitung eines „Familienbildungskonzeptes Speyer“ und mit den wenigen zur Verfügung stehenden Stunden nicht alle möglichen Partner/innen einbezogen werden können, sondern Schwerpunkte zu setzen sind. Gern können interessierte Gruppen, Einrichtungen usw. bei Interesse eines Mitarbeit auch auf ihn zukommen.

**Gegenstand: K.E.K.S. e.V.
Kooperationsvereinbarung mit den Frühen Hilfen
Konzeption und Finanzbericht
- Information -
Förderung ab 01.05.2013
- endgültige Beschlussfassung -
Vorlage: 1043/2013**

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

1. Die Stadt Speyer fördert das Familienzentrum und Haus der Familie der Stadt Speyer K.E.K.S. e.V. in der Quartiersmensa Q+H Speyer West wie bisher mit einem Miet- und Sachkosten-zuschuss in Höhe von 600,00 €/ Monat.
Die Bezuschussung wird zunächst bis zum 30.04.2014 befristet.
K.E.K.S. e.V. legt dem Fachbereich für Jugend, Familie und Soziales bis spätestens 28.02.2014 den Rechnungsabschluss für das Jahr 2013 und eine Etatplanung für das 2014 vor.
2. Für die Nutzung von Räumlichkeiten des Hauses der Familie K.E.K.S. e.V. durch die Frühen Hilfen und das Netzwerk Kindeswohl und Kindergesundheit werden gemäß der Kooperationsvereinbarung zwischen K.E.K.S. e.V. und der Stadt Speyer ab 2013 Mietkosten in Rechnung gestellt.
Der für die Frühen Hilfen veranschlagte Mietkostenansatz, wie er mit der Konzeption der Frühen Hilfen vom Jugendhilfeausschuss der Stadt Speyer beschlossenen wurde, bleibt unverändert, es entstehen keine Mehrkosten.
3. Die Jugendhilfeplanung wird beauftragt, im Rahmen der vom Land Rheinland-Pfalz geförderten Entwicklung eines Handlungskonzepts für „Familienbildung im Netzwerk“ Vorstellungen zu präzisieren, wie das Haus der Familie K.E.K.S. e.V. seine Mieteinnahmen durch Ansiedlung weiterer Angebote (Randzeitenbetreuung, Familienbildung etc.) dauerhaft auf einem höheren Niveau stabilisieren kann.
4. Es wird angestrebt, auf dieser Grundlage im ersten Quartal 2014 im JHA zu einer Regelung zu kommen, die Fortbestand und Weiterentwicklung des Hauses der Familie K.E.K.S. e.V. längerfristig sichert und dabei im Interesse der Stadt Speyer die Kosten-Nutzen-Relation verbessert.

Gegenstand: Schulsozialarbeit an der Zeppelin-Grundschule
Vorlage: 1040/2013

Die Vorsitzende erläutert, dass die Grundschule Zeppelinschule die letzte Grundschule ohne Schulsozialarbeit sei und dort die gleichen Bedarfe wie an den anderen Schulen vorhanden sind.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Dem Antrag der Grundschule wird entsprochen.

Zum Schuljahr 2013/14 wird an der Grundschule Zeppelinschule Schulsozialarbeit im Umfang von ½ Personalstelle, zunächst befristet bis zum Ende des Schuljahres 2014/ 2015, eingerichtet.

Die Trägerschaft wird in Absprache mit der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII den Diakonissen Speyer – Mannheim übertragen.

Die ab dem 19.08.2013 erforderlichen finanziellen Mittel sind von der Verwaltung mit dem Nachtragshaushalt 2013 einzustellen.

**Gegenstand: Kindertagespflege in Speyer
Vereinbarung zwischen der Stadt Speyer und dem DKSB e.V.
- Gewährung eines Zuschusses für übertragene Aufgaben -
Vorlage: 1044/2013**

Die Vorsitzende dankt Frau Serr, Vorstandsvorsitzende des DKSB e. V. Speyer, für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit im Zuge der Erstellung der vorliegenden Kooperationsvereinbarung. Es ist den Partnern Stadt und Kinderschutzbund erstmalig gelungen, eine aussagekräftige und für beide Seiten verbindliche Vereinbarung zu erarbeiten. Sie legt den Grundstock für einen weiteren Ausbau der Kindertagespflege in Speyer, den wir zur Betreuung der 1jährigen Kinder weiter anstreben. Dieses Vorhaben könne nur realisiert werden, wenn wir es auch personell stemmen können, so die Vorsitzende weiter.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig

B e s c h l u s s :

Mit Wirkung zum 01.07.2013 wird die Umsetzung der Vereinbarung zwischen dem DKSB Ortsverband Speyer e.V. und der Stadt Speyer beschlossen.
Die entsprechenden finanziellen Mittel für den Vereinbarungszeitraum 01.07.13 – 30.06.15 werden von der Stadt Speyer im Haushalt eingestellt.

16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 24.04.2013

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

**Gegenstand: Erziehungshilfe im kommunalen Verbund
Beratungsauftrag des Stadtrates aus der Sitzung vom 7. Februar 2013
Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: 1041/2013**

Die Vorlage der AG 78 wird einstimmig unterstützt. Es gibt keine Änderungs- und Ergänzungswünsche.

Gegenstand: Verschiedenes

Die Vorsitzende berichtet von der Veranstaltung am 04.03.13 zu www.hast-du-stress.de. Alle interessierten Vereine, Verbände, Organisationen, die sich ebenfalls auf diesem Webauftritt präsentieren möchten, können die Login-Daten über Frau Völcker beziehen. Speyer ist die erste Stadt in RLP auf dieser Homepage.

Herr Stöckel berichtet über den Umzug der Abt. 460 (Kindertagesstätten/ Kindertagespflege) aus der Johannesstr. 22a in das Gebäude der Jugendförderung in der Roland-Berst-Straße. Die Mitarbeiterinnen fühlen sich in den neuen Räumen in Nachbarschaft zum DKSB e. V. sehr wohl.

Frau Völcker informiert über den hausinternen Umzug im Gebäude des FB 4, Johannesstr. 22a. Nach dem Auszug der Abt. 460 konnten die Räume im Haus so verteilt werden, dass die jeweiligen Abteilungen fast alle auf einer Ebene, untergebracht werden konnten. Auch hier sind die Mitarbeiter/innen mit ihren neuen Domizilen sehr zufrieden. Gleichzeitig konnte nun das Vorhaben umgesetzt werden, eine zentrale Information für den kundenintensiven Fachbereich im Erdgeschoss einzurichten, die auch über die Mittagszeit besetzt ist. Hierzu wurde Personal aus unterschiedlichen Sekretariaten zusammengeführt. Die 3 Mitarbeiterinnen haben im neuen „INFO.4“ Ende vergangener Woche hoch engagiert ihre Arbeit aufgenommen. Alle sind herzlich eingeladen, diesen verbesserten Kundenservice im FB 4 zu besichtigen.

Frau Völcker dankt der Vorsitzenden für ihre Unterstützung bei der Planung und Konzeptionierung des INFO.4, der sich als oberstes Ziel die Verbesserung des Kundenservices für unsere Bürgerinnen und Bürger gesetzt hat.

16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 24.04.2013



16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses 24.04.2013 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!